

HANDWERKSKAMMER ULM

Wofür stehen die Parteien bei der Wahl?

Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Exemplarisch für ihre Partei beantworten Kandidaten zwischen Ostalb und Bodensee Fragen des Handwerks

270 Für die Grünen



Margit Stumpp
Wahlkreis Aalen/Heidenheim
Foto: Stefan Kaminski

Wenn Sie an Handwerk denken, welche drei Worte fallen Ihnen spontan ein?
Kompetent, kreativ, bodenständig.

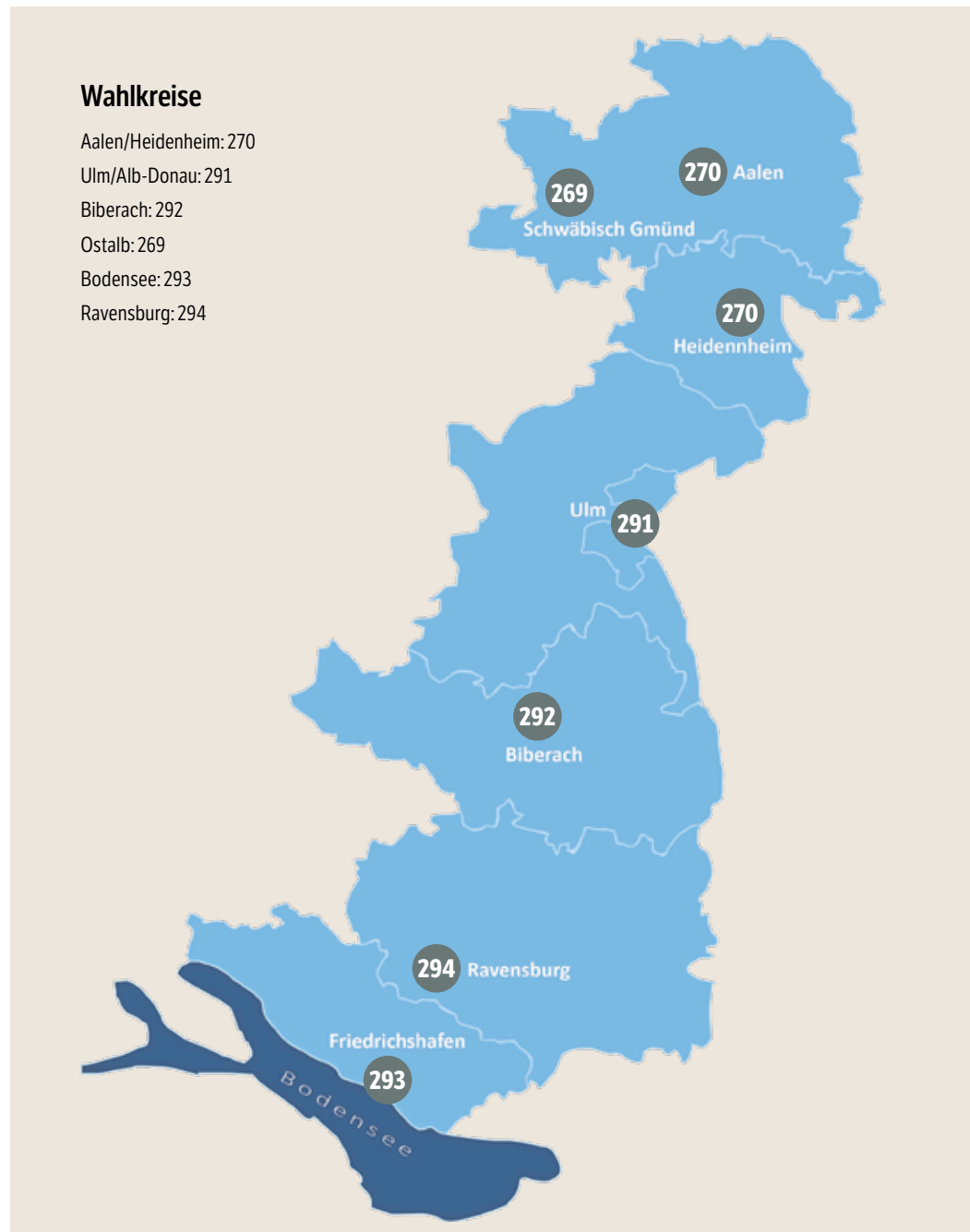
Wie will Ihre Partei beim Klimaschutz das, was ökologisch notwendig ist, mit dem, was ökonomisch möglich ist, verbinden?

Wir fördern Aus- und Weiterbildung im Handwerk, werben auch um mehr Frauen und unterstützen Handwerksbetriebe bei Digitalisierung und Klimaschutz, zum Beispiel durch einen Steuerbonus bei energetischen Sanierungen. Wir entlasten KMU zum Beispiel durch die Senkung des Strompreises und schaffen zusätzliche Nachfrage durch ökologisch orientierte Förderprogramme wie für energetische Sanierung oder die Förderung des ökologischen Dachwohnungsausbaus. Mit einem Rechtsanspruch auf einen schnellen Breitband-Internetanschluss wollen wir sicherstellen, dass das Handwerk auch im ländlichen Raum online ist.

Wie will Ihre Partei Steuererhöhungen und Sozialabgaben begrenzen und die Gleichbehandlung der vielen kleineren Betrieben mit großen Konzernen erreichen?

Das Handwerk ist auf fairen Wettbewerb, etwa bei öffentlichen Vergaben, dringend angewiesen. Deswegen müssen auffällig niedrige Angebote überprüft werden, um Dumpingangebote zu verhindern. Die Umsetzung der Entsenderichtlinie verbessern wir nach, damit hiesige Tarife nicht mehr unterlaufen werden und unfairer Wettbewerb verhindert wird. Das trägt auch dazu bei, die Tarifbindung im Handwerk zu stärken und branchenspezifische Mindestvergütungen zu ermöglichen.

Wir bauen übermäßige Bürokratie ab, vereinfachen steuerliche Regelungen, reduzieren Behördengänge und verbessern die soziale Sicherung von Selbstständigen und die Förderung von Gründung und Nachfolge.



269 Für die FDP



Benjamin Strasser
Wahlkreis Ravensburg
Foto: Tanja Ruetz

Wie sieht das Handwerk der Zukunft für Sie aus?

Wir wollen Fesseln lösen für eine höhere Attraktivität, eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Voraussetzungen hierfür sind eine flächendeckend zukunftstaugliche digitale Infrastruktur, leistungsfähige Verkehrswege und ein starkes duales Bildungssystem. Damit die Unternehmen nicht durch Erbschaft oder eine Substanzbesteuerung gefährdet werden, lehnen wir eine Verschärfung der Erbschaftsteuer oder die Wiedereinführung der Vermögensteuer ab.

Handwerker verbringen immer mehr Zeit am Schreibtisch statt mit ihren Werkzeugen beim Kunden. Wie wollen Sie bürokratische Hürden für Handwerksbetriebe abbauen?

Wir wollen durch eine umfassende Föderalismus- und Verwaltungsreform einen unbürokratischen Staat schaffen. Wir fordern einen Entfesselungspakt. Wir wollen unter anderem die Dokumentationspflichten beim Mindestlohn vereinfachen, ein Moratorium auf Informationspflichten, eine spätere Sozialabgabenfälligkeit sowie umsetzbare Anforderungen für die rein elektronische Aufbewahrung.

Kommt mit Ihrer Partei eine Exzellenzstrategie für die duale Ausbildung, um das Handwerk zu stärken?

Wir fordern eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung. Um sich den Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt zu stellen, braucht die berufliche Bildung ein Update.

Ein Zentrum für digitale Berufsbildung soll berufsbildende Schulen und ausbildende Betriebe in der Konzeption und Umsetzung digitaler Ausbildungsangebote unterstützen.

Wir wollen der beruflichen Bildung den gleichwertigen Zugang zu den Begabtenförderungswerken und zum Deutschlandstipendium ermöglichen.

291 Für die SPD



Martin Gerster
Wahlkreis Biberach
Foto: Maximilian König

Wenn Sie an Handwerk denken, welche drei Worte fallen Ihnen spontan ein?
Innovativ - bodenständig - fleißig.

Wie will Ihre Partei sicherstellen, dass Handwerksbetriebe von der Ostalb bis zum Bodensee in Echtzeit auf Daten zugreifen können?

Die naheliegende Voraussetzung dafür ist eine flächendeckende Breitband- und Mobilfunk-Versorgung, die einen verlässlichen Datenaustausch zwischen den Betrieben und mit Kunden, Hochschulen und Verwaltung garantiert. Zu lange wurde der Netzausbau privaten Anbietern überlassen, für die der Ausbau im ländlichen Raum unwirtschaftlich war. In den vergangenen Jahren haben wir mit hohem Investitionseinsatz durch den Bund viele „weiße Flecken“ in unserer Region geschlossen und Wohn- und Gewerbegebiete an das Gigabitnetz angebunden. Der Markt regelt es eben nicht von alleine: Der Staat muss künftig stärker eingreifen, um gleichwertige Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse zu schaffen.

Zusätzlich zum Breitbandausbau will die SPD eine europäische Cloud-Infrastruktur schaffen und Netzneutralität, offene Standards und Interoperabilität sicherstellen sowie die Verwaltung zügig digitalisieren.

Kommt mit Ihrer Partei eine Exzellenzstrategie für die duale Ausbildung, um das Handwerk zu stärken?

Die SPD steht zur dualen Ausbildung und hat sie in der vergangenen Wahlperiode unter anderem mit der Mindestausbildungsvergütung deutlich gestärkt. Die Gebühren für Meister- und Technikerkurse wollen wir abschaffen, um Selbstständigkeit im Handwerk zu attraktiveren Bedingungen zu ermöglichen und Ausbildung langfristig zu sichern. Außerdem wollen wir mit einem branchenspezifischen Ausgleichsfonds auszubildende gegenüber nicht auszubildenden Betrieben stärken.

292 Für DIE LINKE



David Rizzotto
Wahlkreis Ulm/Alb-Donau
Foto: Fotostudio PICSLOCATION

Wie sieht eigentlich das Handwerk der Zukunft für Sie aus?

Für DIE LINKE ist das Handwerk entscheidend für die sozial-ökologische Transformation und damit auch dessen Zukunft. DIE LINKE will 120 Milliarden Euro pro Jahr in die Infrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge investieren. Wir brauchen einen Schub für die Digitalisierung und eine bezahlbare Energie- und Mobilitätswende. Wir wollen regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, eine wirkliche Kreislaufwirtschaft, mehr Recycling und langlebige, reparaturfähige Produkte.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass bezahlbarer Wohnraum und öffentliche Infrastruktur ausgebaut werden. Wie will Ihre Partei das passende Angebot schaffen?

Teil unserer Investitionsinitiative ist auch der öffentliche Wohnungsbau mit dem Ziel, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und insgesamt die Mieten bezahlbar zu halten. Wir wollen ein gut ausgebautes Bildungswesen, dessen Bildungschancen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Wie will Ihre Partei Steuererhöhungen und Sozialabgaben begrenzen und die Gleichbehandlung der vielen kleineren Betrieben mit großen Konzernen erreichen?

DIE LINKE will Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten, also auch die meisten Handwerker. Wer als Single weniger als 6.500 Euro brutto im Monat hat, den wollen wir entlasten. Durchschnittsverdiener entlasten wir bei der Einkommensteuer um ca. 100 Euro im Monat. Um dies zu finanzieren, belasten wir Spitzeninkommen, Multimillionäre und Milliardäre mehr. Wir wollen eine solidarische Gesundheitsversicherung, in die alle einzahlen, auch Politiker, Beamte, dadurch können bei besseren Leistungen – Wegfall der Zuzahlungen – die Beiträge gesenkt werden.

294 Für die CDU



Dr. Inge Gräßle
Wahlkreis Ostalb
Foto: Thomas Zehnder

Wenn Sie an Handwerk denken, welche drei Worte fallen Ihnen spontan ein?

Qualität + Zuverlässigkeit + Nachhaltigkeit. Das Handwerk genießt hohes Vertrauen, keine Frage!

Wie will Ihre Partei beim Klimaschutz das, was ökologisch notwendig ist, mit dem, was ökonomisch möglich ist, verbinden?

CDU/CSU haben 2019 und 2021 das größte Klimapaket in der Geschichte unseres Landes auf den Weg gebracht. Bis 2023 sollen 54 Milliarden Euro in neue Technologien, Infrastruktur und umweltfreundliches Verhalten investiert werden. Nur mit dem Handwerk sind die Ziele zu erreichen.

Wir denken Ökonomie und Ökologie zusammen: Nur gesunde Betriebe können sich und andere ständig aus- und weiterbilden, um die neuen technischen Anforderungen umzusetzen. Wir wenden uns gegen die Vermögenssteuer, weil sie Betriebe krank macht. Wir wollen Berechenbarkeit bei allen Auflagen und auch bei der Gewinnung von Fachkräften/Nachwuchs am heimischen und ausländischen Markt.

Handwerker verbringen immer mehr Zeit am Schreibtisch statt mit ihren Werkzeugen beim Kunden. In welcher Form wollen Sie bürokratische Hürden für Handwerksbetriebe abbauen?

Geschafft wurden: elektronische Arbeitsunfähigkeitsmeldungen; Entlastungen bei der Steuerabwicklung, auch für Gründer. Das bringt rund eine Milliarde Euro! Wir hätten hier gerne mehr gemacht, etwa die Schwellenwerte für die Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen zu erhöhen und die Informations- und Statistikpflichten zu begrenzen. Wir wollen Partnerin des Handwerks sein: Unsere Entbürokratisierungs- und Modernisierungsinitiative für einen effizienten Staat finde ich richtig gut und hoffe, dass wir einen Koalitionspartner bekommen, der mitzieht.

293 Für die AfD



Dr. Alice Weidel
Wahlkreis Bodensee
Foto: Hagen Schnauss

Wie sieht das Handwerk der Zukunft für Sie aus?

Ich bin mir sicher: Das Handwerk ist unentbehrlich und wird sich auch in Zukunft immer wieder neue technische Entwicklungen dienstbar machen, ohne dabei seinen reichen Erfahrungsschatz und seine Traditionen aufzugeben.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Handwerksbetriebe von der Ostalb bis zum Bodensee in Echtzeit auf Daten zugreifen können?

Es ist entscheidend, dass wir endlich Schluss machen mit der Digitalwüste Deutschland. Dafür ist es notwendig, den Breitbandausbau und - das ist gerade für viele Handwerksbetriebe äußerst wichtig - flächendeckend ein leistungsfähiges mobiles Internet aufzubauen. Hier hinkt Deutschland im europäischen Vergleich meilenweit hinterher.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass bezahlbarer Wohnraum und öffentliche Infrastruktur ausgebaut werden. Wie will Ihre Partei das passende Angebot schaffen?

Es müssen endlich wieder ausreichend Anreize zum Wohnungsbau geschaffen werden. Dazu gehört für die AfD auch, bürokratische Hürden abzubauen und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Klar ist dabei: Wir brauchen nicht weniger Einzelhäuser, sondern eine Eigenheim-Initiative, damit sich alle, die von den bezahlbaren eigenen vier Wänden träumen, diesen Wunsch erfüllen können.

Auch der öffentlichen Infrastruktur muss endlich wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sie ist die Lebensader unserer modernen Gesellschaft. Hier hat sich vielerorts ein gefährlicher Investitionsstau angesammelt, wie nicht nur zahlreiche marode Straßen und bröckelnde Brücken bezeugen. Hier müssen ebenfalls die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, schnell zu handeln, damit unser Wohlstand nicht in Gefahr gerät.



Zur Bundestagswahl 2021 haben auch kleinere Parteien ein Wahlprogramm zusammengestellt.

Foto: Michael Schwarzenberger/Pixabay

Wahlversprechen für das Handwerk unter der Lupe

Neben den Parteien, die aktuell im Bundestag vertreten sind, haben auch einige kleinere Parteien und Kleinstparteien, die nach aktuellen Umfragen nicht mehr als 4,5 Prozent der Wählerstimmen erhalten werden, ein Wahlprogramm verfasst. Die veröffentlichten Wahlprogramme sind auf dieser Seite in Auszügen zusammengefasst – jeweils anhand von drei Schwerpunkt-Themen, die Handwerkerinnen und Handwerker interessieren

Tierschutzpartei

- **Verkehr**
Teil des Wahlprogramms der Tierschutzpartei ist der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Städte und Regionen sollen Förderungen erhalten, wenn sie sich dafür entscheiden, Ticketpreise zu reduzieren oder kostenlos zu machen.
- **Digitalisierung**
Die Tierschutzpartei möchte den flächendeckenden Breitbandausbau moderner Glasfasernetze ermöglichen. Außerdem sollen behördliche Angelegenheiten digital gestaltet werden. Künftig soll es einfacher werden, mit öffentlichen Verwaltungen in Kontakt zu treten und Behördengänge schneller online zu erledigen.
- **Ausbildung**
Die Berufsausbildung möchte die Tierschutzpartei von sämtlichen Gebühren befreien. Das Netz der Berufsschulen soll ausgebaut werden, damit weniger Fahrt- und Unterkunftskosten anfallen. Außerdem soll die Ausbildungsvergütung in vielen Bereichen angepasst werden. Berufliche Fortbildung will die Partei besser in den Berufsalltag integrieren, beispielsweise durch ausreichend Förderpotenziale für Bildungsurlaub.

Die Piratenpartei

- **Digitalisierung**
Die Piratenpartei möchte flächendeckend schnelle Breitbandanschlüsse mit mindestens 200 Mbits zur Verfügung stellen. Auch die Abdeckung von schnellem Mobilfunk (5G) bis an die letzte Milchkanne ist Ziel der Partei. Zur Unterstützung der Versorgung im ländlichen Raum mit schnellem Breitband sollen Kommunen Möglichkeiten der öffentlichen Bau-

infrastruktur nutzen, um Reichweite durch „Freifunk“-Netze zu vergrößern.

- **Fachkräfte**
Ausländische Berufs- und Schulabschlüsse sowie Fertigkeiten sollen leichter in Deutschland anerkannt werden, fordert die Piratenpartei. So sollen qualifizierte Fachkräfte unter anderem nicht an der Ausübung ihres erlernten Berufs gehindert werden.
- **Ausbildung**
Außerdem möchte die Piratenpartei die berufliche Ausbildung stärken, die seit Jahrzehnten ein Garant für Fachkräfte ist. Betriebe sollen beispielsweise stärker kontrolliert werden und Berufsschulen neue Unterrichtsmethoden anwenden.

Freie Wähler

- **Wirtschaftliche Entwicklung**
Die Freien Wähler wollen den Mittelstand und das Handwerk fördern, indem sie spezielle Voraussetzungen für den Wettbewerb mit Großkonzernen schaffen. Um das traditionelle Handwerk zu erhalten, will die Partei in zulassungspflichtigen Handwerksberufen finanzielle Anreize schaffen. Bei einer Betriebsgröße unter 50 Vollzeitbeschäftigten soll es einen Zuschuss auf das Ausbildungsgehalt für Azubis in Höhe von 250 Euro pro Monat geben.

- **Ausbildung**
Deutschlandweit möchten die Freien Wähler an allen weiterführenden Schulen Betriebspraktika in Abstimmung mit Unternehmen zum Standard machen. Auch die berufliche Ausbildung soll aufgewertet werden. Integrations- und leistungswillige Flüchtlinge sollen ihre Ausbildung beenden können und anschließend eine zweijährige Praxiszeit absolvieren dürfen.

Fort- und Weiterbildungen

- Der Meisterbrief steht für die Freien Wähler für höchste Qualität und ist ein Gütesiegel deutscher Handwerkskunst. Mit Bildungsgutscheinen für die Meisterausbildung will die Partei dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Auch das lebenslange Lernen soll in den Fokus rücken, um Deutschland als hochqualifizierten Standort zu erhalten und Spitzenpersonal zu stärken.

Volt

- **Ausbildung**
Volt möchte eine Ausbildungs-offensive für das Handwerk starten. Mehr junge Menschen sollen eine Zukunft im Handwerk entdecken. Um das zu erreichen, will die Partei ausbildende Betriebe finanziell unterstützen, und passende Wohnangebote für Azubis schaffen. Auszubildende sollen unbürokratisch Zugang zu Erasmus-Stipendien oder die Möglichkeit erhalten, mindestens vier Wochen der Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Ausländische Berufsabschlüsse sollen außerdem schneller anerkannt werden, sodass zugewanderte Fachkräfte Teil der Qualitätsoffensive im Handwerk werden.
- **Wohnen und Verkehr**
Sozial und ökologisch nachhaltigen Neubaus möchte Volt fördern und beschleunigen, um angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Außerdem soll der öffentliche Verkehr in Deutschland und Europa ausgebaut werden.
- **Digitalisierung**
Weniger Bürokratie und keine Selbstbeteiligungskosten für Kommunen sollen den Glasfaserausbau voranbringen. Langfristig soll ein Internetanschluss ähnlich

wie das Elektrizitätsnetz Teil der öffentlichen Grundversorgung werden, fordert Volt. Außerdem sollen Verwaltungen zu einem System digitalisiert werden. Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe sollen alle digitalen Leistungen an einem Platz finden.

Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)

- **Ausbildung**
Die ÖDP möchte dem Fachkräftemangel im Bereich der erneuerbaren Energien durch eine Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive im Handwerk entgegenwirken. Die duale Ausbildungsvergütung soll auf mindestens 1.400 Euro monatlich im ersten Ausbildungsjahr angepasst werden. In den weiteren Ausbildungsjahren sollen Azubis mindestens 150 Euro mehr monatlich erhalten. Bund und Ausbildungsbetriebe, fordert die Partei, müssen sich die Kosten teilen.
- **Digitalisierung**
Durch leistungsgebundene Technologien, wie Glasfaser, möchte die ÖDP die digitale Infrastruktur ausbauen. Den Ausbau der vorhandenen 5G-Mobilfunkinfrastruktur möchte die Partei stoppen lassen, bis Risiken für Mensch und Umwelt durch unabhängige wissenschaftliche Studien ausgeschlossen sind.
- **Wirtschaftliche Entwicklung**
Die regionale Wirtschaft soll gestärkt werden. Dazu gehört auch die Lebendigkeit von Innenstädten. Zum Erhalt des stationären Einzelhandels möchte die ÖDP faire Rahmenbedingungen schaffen.

Plan V

- **Verkehr**
Durch finanzielle Anreize möchte Plan V Kommunen dazu bringen,

das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr auszubauen. Die Nutzung soll für Bürgerinnen und Bürger kostenlos sein.

- **Wirtschaftliche Entwicklung**
Plan V fordert eine Wirtschaft, die nachhaltiger produziert und im Einklang mit der Natur steht. Energie- und Rohstoffverbrauch sowie lange Transportwege sollen entsprechend besteuert werden. Außerdem fordert die Partei neue gesetzliche Regelungen, um längerfristigen Gebrauch von Konsumgütern möglich zu machen. Dazu gehören verlängerte Garanzzeiten und steuerfreie Reparaturen.
- **Wohnen und Bauen**
Bevor weitere Flächen versiegelt werden, sollen leerstehende Wohnräume aktiviert werden, fordert Plan V. Die Rechtsgrundlagen für das Bauen sollen zu ökologischen Standards verändert werden. Dazu gehören beispielsweise flächensparende Siedlungsstrukturen, kompakte Gebäude, die Ausrichtung der städtebaulichen Struktur auf solare Gewinne, ökologische Dämmstandards, Regenwassermanagementsysteme und die Schaffung ausreichender Grünflächen im privaten und öffentlichen Bereich.

Bündnis Grundeinkommen

- -----

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

- -----

Die Partei

- -----

Die vollständigen Wahlprogramme

aller Parteien, die ein Wahlprogramm veröffentlicht haben, gibt es unter www.bundestagswahl-2021.de/parteien

VERANSTALTUNGEN

Handwerk und Politik im Austausch

In zwei Wochen ist es so weit: Deutschland wählt. Handwerkerinnen und Handwerker, die sich vor der Bundestagswahl am 26. September 2021 noch ein Bild von den Kandidaten aus ihrem Wahlkreis machen möchten, können das tun. Die Handwerkskammer Ulm ermöglicht gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften von Ostalb bis Bodensee, die Bundestagskandidaten näher kennenzulernen und von ihren Plänen in den kommenden vier Jahren zu erfahren. Ziel der insgesamt sechs Veranstaltungen ist es, miteinander in den Austausch zu kommen: Welche Themen sind für das regionale Handwerk wichtig? Wie werden Steuern und Abgaben sich entwickeln? Wie werden Handwerksbetriebe in Zukunft unterstützt oder belastet? Wie können wir die Digitalisierung für die Arbeit im regionalen Handwerk nutzen? Wie plant die Politik, den Staat und die Verwaltung zu modernisieren und Bürokratien abzubauen? Welche Rolle spielt das Handwerk beim Klimaschutz und welche Energien nutzen wir morgen? Und wie kann noch mehr Gleichwertigkeit zwischen der beruflichen und der akademischen Bildung erreicht werden? Diese Fragen und viele weitere sollen in den Podiumsdiskussionen in der Region thematisiert werden.

Interessierte können die Veranstaltungen im Live-Stream auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Ulm verfolgen. Die Videos bleiben bis zur Bundestagswahl abspielbar.

Termine

- Donnerstag, 9. September 2021
18 Uhr
Ort: Friedrichshafen, Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- Freitag, 10. September 2021
18 Uhr
Ort: Ravensburg, Kreishandwerkerschaft
- Montag, 13. September 2021
18 Uhr
Ort: Schwäbisch Gmünd, Kreishandwerkerschaft Ostalb
- Dienstag, 14. September 2021
17 Uhr
Ort: Neu-Ulm, Studio der Firma Freiraum GmbH, Dieselstraße 11
- Donnerstag, 16. September 2021
18 Uhr
Ort: Biberach, Kreishandwerkerschaft
- Dienstag, 21. September 2021
18 Uhr
Ort: Heidenheim, Kreishandwerkerschaft

Weitere Informationen

www.hwk-ulm.de/veranstaltung
Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Ulm: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145, E-Mail: k.pleil@hwk-ulm.de



IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich